

Sturm der Liebe (Harry Potter Lovestory Teil 1)

von _Mitch

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz46/quiz/1486498675/Sturm-der-Liebe-Harry-Potter-Lovestory-Teil-1>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Bei Charlie Weasley ist viel passiert. Auf der Suche nach Abstand und Zerstreuung, hat es ihn in ein Reservat nach Rumänien verschlagen. Sein neuer Job als Drachenwärter erfüllt ihn, bis er nach drei Jahren völlig überraschend und mit einem neuen Leben im Schlepptau, in den Fuchsbau zurückkehren muss.

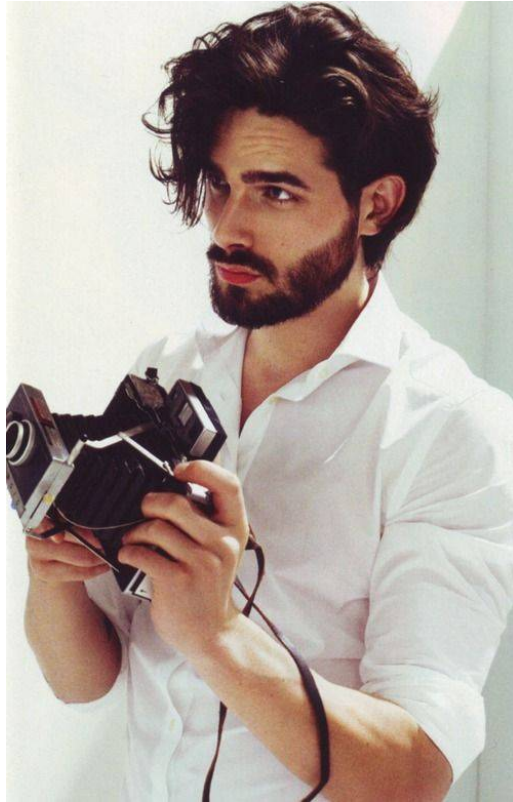
Mitten in den stürmischsten Zeiten der magischen Welt, macht sich ein Weasley auf um seine Familie zu beschützen.

Nach ca. zwei Jahren meiner ersten Veröffentlichung, ist dies mein nächster Versuch hier Fuß zu fassen. Hoffentlich gelingt mir das mit dieser Story (entschuldigt bitte Rechtschreib- und Flüchtigkeitsfehler, in zwei Jahren werde ich die Geschichte erneut mit etwas Abstand lesen und mich wahrscheinlich schwarz ärgern!).

Viel Spaß!

Charlie Weasley: <https://de.pinterest.com/pin/520165825696873147/>

Julietta Moore: http://www.testedich.de/quiz39/picture/pic_1455725246_21.jpg?1458815255



Kapitel 1

Mit einem lauten Knall wurde Charlie aus dem Schlaf gerissen. Er schreckte hoch, verlor seinen Halt und rutschte aus dem Bett. „Verflixt“ stöhnte er und rieb sich seinen hart getroffenen Po. Mit einer Hand hatte er noch versucht sich am Nachttisch festzuhalten, aber er konnte lediglich ein paar Drachenkunde Bücher mit nach unten reißen. „Charlie?“ rief seine Freundin erschrocken und beugte sich über den Rand seiner Betthälfte. Der Anblick der sich ihr bot war mehr als belustigend. Charlie mitsamt Decke lag auf dem Boden, begraben unter seinen Büchern und der Nachttischlampe. Sein rechtes Bein befand sich sogar noch halb auf dem Bett. Allerdings war ihr sonst so fröhliches Gemüt gerade gar nicht belustigt. „Hast du das auch gehört?“ Eilig befreite sie sich aus ihrer eigenen Bettdecke und krabbelte zu Charlie auf den Teppich. Sie befreite ihren Liebsten aus einem Wirrwarr von Bettwäsche und half ihm sich aufzurichten. „Geht es dir gut?“ „Ja natürlich, alles Bestens. Aber ich bin ebenfalls durch diesen schrecklichen Knall wachgeworden?“ gab er zurück und blickte zum Fenster. „Was ist da draußen los?“ Vorsichtig stand Julia vom Boden auf und schritt durch den Raum. Während Charlie noch versuchte seine Sachen wieder auf den Nachttisch zu stellen, weiteten sich die Augen seiner Freundin. Sie hatte das Fenster erreicht und beobachtete nun ängstlich was zu dem lauten Knall geführt hatte. Sie bedeckte ihren offenstehenden Mund mit den zarten Händen und deutete Charlie mit einer stummen Geste an, zu ihr zu kommen. Aufgrund von Charlies Arbeit als Drachenwärter, lebte die junge Familie nun bereits seit einer kleinen Ewigkeit in einem Reservat in Rumänien. Normalerweise konnte man von ihrem Schlafzimmer direkt auf den idyllischen Marktplatz

blicken. Um ihn herum säumten sich weiße, magische Zelte und bereits zu diesen frühen tummelte sich das Leben auf den gepflegten Gassen. Das Gelände wurde im Westen von einem reißenden Fluss eingegrenzt. Dieser war so breit und tief, dass es bisher weder Muggel, noch Drachen von der einen zur anderen Seite geschafft hatten. Im Osten erstreckten sich auf einer weiten Ebene die Drachengehege, während sich dahinter ein gigantischer, dichter Wald auftürmte. Das Ganze war mit Schutz- und Unsichtbarkeitszaubern umschlossen. Heute bot sich den Beiden allerdings ein Anblick von Chaos und Zerstörung. Unter ihnen lag das Reservat in Flammen. In Panik rannten Frauen mit ihren Kindern durch das Feuer und versuchten zu disapperieren. Vor ein paar Monaten hatten sich drei von Charlies Kollegen in rumänische Muggelinnen verliebt. Diese hatten sich zwar erfolgreich ins Reservat eingegliedert, waren jetzt aber mehr als verloren. Hilflös versuchten sie es über den Fluss und wurden von den tosenden Wassermassen erfasst. Die Drachenwärter standen auf dem Marktplatz und schossen mit Flüchen um sich. In der Mitte des Geländes befanden sich circa ein dutzend Drachen. Jemand schien sie befreit zu haben. 'Scheiße?' rief Charlie und rannte zum Kleiderschrank 'Wir müssen was tun, wir müssen ihnen helfen!?' 'Charlie?' schrie Julia zurück 'Wir können ihnen nicht helfen. Wir müssen hier weg.' 'Niemals?' brachte Charlie stöhnend hervor und schlüpfte in seine Hose. Sein Gesicht war schmerzverzehrt. Das da draußen war seine Heimat. All seine Freunde waren in Gefahr, er konnte sie nicht einfach ihrem Schicksal überlassen. Zitternd warf er sich ein kariertes Hemd über und stürmte ins angrenzenden Badezimmer. Charlie schnappte sich ein Zopfband, knotete seine Haare im Nacken zusammen und sammelte seinen Zauberstab auf. Dieser war bei seinem Sturz, über den Boden ins Bad gerollt. Ein kurzer Blick in den Spiegel genügte. Natürlich sah er beschissen aus. Allerdings hatte Charlie gerade wirklich dringendere Probleme.

Er lief zurück ins Schlafzimmer, fuhr sich durch den Drei-Tage-Bart und erstarrte in der Bewegung. Julia und er waren nicht mehr allein. Im Türrahmen lehnte Antonin Dolohow. Gierig bäugte er Julia, die mit dem Rücken zu Charlie stand und noch immer nur die Unterwäsche trug in der sie geschlafen hatte. 'Man, man, man.. da unten geht die Post ab und der Weasley verkriecht sich hier oben mit seiner heißen Freundin?' krächzte Antonin und versuchte einen kleinen Knicks zu vollführen. Er machte einen vorsichtigen Schritt auf Julia zu, doch Charlie warf sich dazwischen. Sein Zauberstab war erhoben und berührte beinahe Antonins Nasenspitze. 'Mach mal halblang Verräter?' flüsterte dieser gefährlich zurück. Er duckte sich unter Charlie hinweg und legte einen Arm an Julias Hüfte. Seine knöchigen Finger spielten mit ihrer samtigen Haut. Gespielt liebevoll fuhren seine gelblichen Fingernägel den Saum ihrer Hose nach und hinterließen einen zart roten Film auf ihrem Körper. Scheinbar hatte er noch vor kurzem etwas stark Blutendes in der Hand. Charlie bebte vor Wut. Seine Nasenflügel weiteten sich und er platzierte erneut seinen Zauberstab in Antonins Gesicht. Doch innerhalb einer Sekunde, flog Charlie durch den Raum. Ohne auch nur seine Lippen zu bewegen, hatte Antonin es geschafft ihm seinen Zauberstab zu entreißen und Charlie regungslos in einer Ecke des Zimmers zu fesseln. 'Ich habe dir Blutsverräter doch gesagt du sollst halblang machen!?' Erregt bleckte Antonin seine Zähne. Grob packte er Julia und warf sie auf das Bett 'Du bist viel zu schön für jemanden wie ihn. Wieso kommst du nicht mit mir? Der dunkle Lord freut sich immer über neue Anhänger und außerdem habe ich genug Platz in meinem Haus.. ich könnte es dir in mehr als nur einem Bett besorgen.' Angewidert spuckte Julia dem Todesser ins Gesicht. Sie begann wie wild mit

den Beinen zu strampeln und versuchte ihren eigenen Zauberstab zu erreichen. Dieser lag tief in einer Nachttischschublade vergraben. 'Willst du etwa enden wie dein Weasley?' keifte Antonin empört. Er schmiss sich zu Julia ins Bett und packte sie an ihren Beinen 'Ich nehme mir was ich will! Und nachdem ich es dir vor seinen Augen besorgt habe, töte ich euch.' 'Nein, Stopp. Aufhören?' schrie Julia und versuchte sich am Bett hochzuziehen. Tränen flossen ihr übers Gesicht und in der anderen Zimmerecke begann Charlie alles daran zu setzen, seine Fesseln wieder loszuwerden. Auch ihm begannen dicke Tränen übers Gesicht zu laufen. Wie ein Verrückter hüpfte er auf und ab und versuchte vergebens seine Fesseln zu lösen, oder wenigstens zu lockern. Doch egal wie er sich auch verrenkte, nichts geschah. Hilflös musste er mit ansehen wie sich Antonin über die Liebe seines Lebens hermachte.

'Man Charlie?' keuchte jemand, der hektisch durch die Schlafzimmertür gesprungen kam. 'Incarcerus?' rief die gleiche dunkle Stimme und der Todesser, der Julia gerade von ihrer Wäsche befreit hatte, wirbelte durch die Luft. Seine Arme und Beine wurden gefesselt und schließlich von der neuen Person im Raum, ins Badezimmer geschleudert. Krachend fiel hinter ihm die Tür ins Schloss. Erleichtert erkannte Charlie seinen Kollegen Marcus. 'Hätte ich gewusst was hier los ist, wäre ich viel früher hergekommen. Wir haben alle auf euch gewartet.' Eilig befreite er Charlie von seinem Knebel und schlug ihm auf die Schulter. Traurig und mitleidig blickte er auf seinen Freund herunter 'Verdammt, kümmere dich um deine Frau. Wir bekommen die Situation draußen alleine wieder in den Griff. Die Todesser konnten wir erfolgreich vertreiben, aber die Drachen müssen wieder zurück in ihre Gehege. Es gibt ein paar Tote und viele Verletzte, aber mach dir darum erstmal keine Gedanken.' Dankbar aber noch immer geschockt, torkelte Charlie auf das Bett zu. Julia hatte sich die Decke übergezogen und trocknete ihre Tränen. 'Es tut mir schrecklich leid?' flüsterte er ihr zu, doch sie schüttelte nur den Kopf 'Danke Marcus, wir stehen in deiner Schuld. Und du musst dir keine Gedanken machen Charlie. Du konntest nichts tun.' 'Was ist mit Aries?' Augenblicklich entglitten Charlie die Gesichtszüge. Er hatte nicht eine Sekunde an seinen Sohn gedacht. Julias Blick verriet ihm, dass es ihr genauso ging. Aries war grademal fünf Monate alt und sie hatten ihn im Eifer des Gefechtes einfach vergessen. Marcus rautte sich überrascht die Haare 'Mit dieser Reaktion habe ich nicht gerechnet, ich dachte er wäre sicher.' Zitternd sprang Julia auf und stürmte auf den Flur. Sie war noch immer nackt, doch das schien ihr jetzt egal zu sein. Sie durchquerte den Flur zum einzig anderen Raum im zweiten Geschoss und stieß die Tür auf. Friedlich schlafend lag ihr Sohn an seinem Platz und saugte vergnügt an seinem Daumen. Auch Charlie kam ins Kinderzimmer gerannt und atmete erleichtert aus. Ihm fiel ein Stein vom Herzen. Überglücklich schnappte er sich seine Freundin und küsste ihre Stirn. 'Tut mir leid?' flüsterte er erneut und knüpfte sein Hemd auf. Während er Julia sein Oberteil überzog, stieß Marcus dazu 'Ihr habt viel durchgemacht! Disappariert jetzt und bringt euch in Sicherheit. Meine Frau und die Kinder sind bei ihren Eltern, vorsichtshalber. Ich sage euch Bescheid, wenn sich die Lage beruhigt hat.' Er beugte sich herunter und hob Aries auf den Arm. Dann übergab er den Kleinen vorsichtig an seinen Vater. Marcus hatte recht. Für Julia und Aries musste er fliehen. Er konnte sein Leben nicht mehr leichtsinnig aufs Spiel setzen. Er hatte nun Verantwortung zu tragen. Kurz dachte Charlie an Antonins blutverschmierte Hände. Hatte er damit versucht ihm und seiner Frau Angst zu machen? Sollten sie glauben er habe Aries etwas angetan? Sicher nickte Julia ihm zu. Es war

Zeit zu gehen. Dankend winkte Charlie seinem Freund und ehe dieser sich versah, war die kleine auch schon verschwunden.

Sturm der Liebe (Harry Potter Lovestory Teil 2)

von _Mitch

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz47/quiz/1488250930/Sturm-der-Liebe-Harry-Potter-Lovestory-Teil-2>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Bei Charlie Weasley ist viel passiert. Auf der Suche nach Abstand und Zerstreuung, hat es ihn in ein Reservat nach Rumänien verschlagen. Sein neuer Job als Drachenwärter erfüllt ihn, bis er nach drei Jahren völlig überraschend und mit einem neuen Leben im Schlepptau, in den Fuchsbau zurückkehren muss.

Mitten in den stürmischsten Zeiten der magischen Welt, macht sich ein Weasley auf um seine Familie zu beschützen.

Nachdem Teil 1 sehr gut bei euch ankam, hier Teil 2 - diesmal ein wenig "langweiliger", aber auch das muss mal sein. Thematisch müsste dieses Kapitel wohl "Die Heimkehr" heißen. Ich war lange im Urlaub und arbeite nun eilig an Teil 3 - dieser wird wieder spannender, versprochen! Anbei erneut die Bitte, Rechtschreib- und Flüchtigkeitsfehler nicht zu eng zu sehen.

Viel Spaß beim Lesen!

Charlie Weasley: <https://de.pinterest.com/pin/520165825696873147/>

Julietta Moore: http://www.testedich.de/quiz39/picture/pic_1455725246_21.jpg?1458815255



Kapitel 1

„Huch. Wer ist denn um diese Uhrzeit schon an der Tür?“ rief Molly Weasley entsetzt und schnürte sich ihren Morgenmantel enger um den Bauch. Eilig warf sie einen verschwommenen Blick zur Kuckucksuhr über dem Kamin, welche gerade einmal halb fünf morgens zeigte, und schlüpfte in ihre Pantoffeln. Sie war gerade dabei gewesen ihren Kaffee zu trinken und durch den Tagespropheten zu blättern, als jemand kräftig gegen die Haustür schlug. Normalerweise war sie die Einzige, die um diese Uhrzeit schon wach war. „Ich komme ja, ich komme ja“, rief sie heiser, als erneut ungeduldig gegen ihre frischgestrichene Holztür gehämmert wurde. >Bill und Fleur; Ron, Harry und Hermine; Percy ? nein Percy verbringt die Ferien in London für sein Praktikum im Ministerium; die Zwillinge und natürlich Ginny< gedanklich lief sie durch ihr eigenes Obergeschoss und zählte die Kinder, die diese Weihnachten im Fuchsbau verbrachten. Wer mochte dort draußen stehen und um Einlass bitten? Endlich hatte sie den Flur erreicht und griff zur Tür, als völlig entsetzt Bill die Treppe hinunter stürzte. Sein Umhang verwickelte sich im Treppengeländer und er stürzte kopfüber zu Boden. „Mach nicht ? Tür?“ brachte er gequält hervor, doch es war zu spät. Molly hatte den Eingang freigegeben und mit einer dicken Ladung Schnee, stürzte auch Charlie in den Flur.

„Charlie?“, fragte Bill überrascht, richtete sich auf und klopfte den Staub von seinem Umhang
„Charlie Weasley?“ „Idiot?“ gab Charlie kopfschüttelnd zurück und schob seinen Bruder beiseite. „Ich habe mit Todessern gerechnet. Mom, du darfst nicht einfach die Tür aufreißen, wenn morgens um fünf

jemand klopft. Das hätte uns alle in Gefahr bringen können!?' 'Ach jetzt spiel dich doch hier nicht so Bill?' gab Molly ärgerlich zurück und nahm ihr zweitältestes Kind in den Arm 'Dass ich das noch erleben darf. Mein Charlie lässt sich nach so vielen Jahren endlich wieder blicken.' Gerührt rollten Molly kleine Tränen übers Gesicht. 'Es waren nur drei Jahre?' gab Charlie leise zurück, doch auch er hatte seine Familie vermisst. 'Kannst du uns zumindest verraten, warum du nur Hosen trägst, oder bin ich der Einzige dem das aufgefallen ist??', stöhnte Bill und rollte mit den Augen 'Klar du hast ordentlich Gewicht verloren und neben ein paar Brandnarben und Tattoos auch noch an Muskelmasse zugelegt. Aber ich bin mir fast sicher, dass nicht mal deine Mutter dich so sehen möchte.' Aufgeregt schlug Molly ihrem Ältesten gegen die Schulter. Sie wollte auf gar keinen Fall, dass er Charlie wieder verscheuchte. Doch Charlie dachte nicht einmal daran wieder zu gehen. Belustigt zwinkerte er seinem Bruder zu und wurde dann wieder etwas ernster 'Natürlich bin ich nicht hier um mich vor euch auszuziehen.' Sanft schob er seine Mutter zur Seite 'Die Todesser haben mein Reservat erreicht.' Eine elektrische Stille trat ein. Molly war der Mund leicht nach unten geklappt. Sie hielt ihre Hand davor und versuchte ihre Gedanken zu sammeln. Bill riss ebenfalls entsetzt seine Augen auf, doch er fing sich deutlich schneller. 'Also sind meine Sorgen begründet, sie könnten uns schon bald aufspüren.' 'Vor allem wo ihr hier den halben Orden des Phönix beherbergt?', warf Charlie ein und wagte einen vorsichtigen Blick hinter sich, zurück in den Schnee 'Mir geht es gut, aber ich konnte nicht dortbleiben. Ich brauchte einen sicheren Ort für meine Familie. Also sind wir disappiert.' Nickend stimmte Molly ihm zu 'Das ist lieb von dir, aber für uns hättest du nicht dein Zuhause aufgeben müssen. Wir kommen gut zurecht und wir wissen doch, dass du in dieses Reservat gehörst.' 'Mama ??' warf Bill ein, doch Molly war kaum zu bremsen. 'Vielleicht solltest du dir etwas anziehen, mit uns frühstücken und dann zurück nach Rumänien reisen. Deine Leute brauchen dich doch mehr als wir.' 'Molly ??' flüsterte Bill erneut und berührte sanft ihre Schulter 'Charlie redet nicht von uns. Er hat gesagt er bräuchte einen sicheren Ort für seine Familie, also ist er mit ihr hierhergekommen. Er ist nicht nur hier um uns zu warnen.' Überrascht blickte Molly auf. Damit hatte sie definitiv nicht gerechnet. In den letzten drei Jahren war sie so sehr damit beschäftigt gewesen ihre jüngeren Kinder beisammen zu halten, dass sie Charlie komplett aus den Augen verloren hatte. Mit den chaotischen Zwillingen, Percy, Ginny, Ron und zusätzlich noch mit Hermine und Harry, hatte sie mehr als genug um die Ohren. Bill war längst erwachsen und lebte außerhalb. Seit er mit seiner Fleur verlobt war, ließ er sich wieder öfter blicken. Doch Charlie war seit seinem Auszug wie vom Erdboden verschluckt. Trotz alledem hatte sie sich niemals um ihn sorgen müssen. Er verfolgte seine Träume.

'Ich würde dir gerne meine Verlobte und deinen ersten Enkel vorstellen?', sagte Charlie mit brüchiger Stimme. Seine Hände zitterten und er trat einen Schritt nach draußen. Vorsichtig griff er nach der zarten Hand seiner Geliebten und führte sie in den Hausflur. Julia und Aries hatten sich verdeckt hinter dem Holzschuppen gehalten. Steif atmete Charlie aus 'Julia, das sind meine Mutter Molly und mein ältester Bruder Bill.' Molly hatte erneut ihre Sprache verloren. Überrascht blickte sie in Julias glasklare Augen und wartete auf eine Reaktion. 'Es tut mir schrecklich leid, dass wir so plötzlich auftauchen. Ich hätte mich längst bei euch vorstellen sollen?' sagte Julia schüchtern und, machte einen Schritt nach vorne, doch ehe sie Molly die Hand reichen konnte, zog Bill sie in seine Arme. Fest drückte er sie an sich. 'Ich hätte nicht gedacht, dass Charlie jemals eine Frau mit nach Hause bringen

würde und jetzt ist er nicht nur mit einer verlobt, sondern hat bereits einen kleinen Sohn in die Welt Grinsend stieß Charlie ihn an und erhielt ein freundschaftliches Schulterklopfen zurück. Mit einem strahlenden Lächeln und einem Gesicht das mehr als deutlich 'Willkommen in der Familie?' ausdrückte, widmete Bill sich dem kleinen Kind auf Julias Armen. 'Hallo mein Kleiner, ich bin dein Onkel Bill?', flüsterte er und versuchte den Jungen dazu zu bewegen, nach seinem Daumen zu greifen. Langsam machte auch Molly einen Schritt aus ihrer Starre. Sie betrachtete ihren Enkelsohn, der mehr als deutlich einem Weasley entsprungen war. Seine Haare schimmerten in einem rötlichen Bronzeton und seine Augen besaßen die gleiche Tiefe wie Charlies. Neugierig wandte er sich von Bill ab und streckte seine Hand nach seiner Oma aus. Vergnügt begann er zu quietschen und strampelte mit den kleinen Beinen. 'Sein Name ist Aries?', sagte Julia und übergab ihn ihr. Sie hatte sofort bemerkt, dass der Kleine all Mollys Bedenken hinweggefegt hatte. 'Ja, h? hallo. Schön das ihr hier seid?' hauchte Molly und begann verwirrt zum Sofa zu laufen. Erschöpft ließ sie sich darauf nieder und Aries mit ihrem Morgenmantel spielen. So viele Neuigkeiten auf einmal hatten sie völlig aus dem Konzept fallen lassen. 'Ihr, ihr habt sicher viel erlebt?', sagte sie, doch löste ihren Blick nicht von dem Kind 'Bitte, macht euch frisch und esst dann mit uns.' Unsicher schaute Julia durch die Runde. Sie trug noch immer nur Charlies kariertes Hemd. 'Komm mit mir, ich stelle dir meine Verlobte Fleur vor. Sie wird mittlerweile wach sein und dir gerne ein paar Klamotten ausleihen.' Freundlich zeigte Bill auf die Treppe, die nach oben führte und sobald Julia die ersten Stufen gegangen war, schlug er Charlie kräftig auf den Bauch 'Dir bring ich auch ein T-Shirt mit, wenn du mir versprichst es nicht zu zerreißen, Hulk.' Grinsend nickte Charlie und blickte dann den beiden nach, wie sie in einem der oberen Zimmer verschwanden.